

Vorwort

Am 6. Mai 2019 begeht der Münchner Philosophieprofessor P. Harald Schöndorf SJ seinen 75. Geburtstag. Seit 1973 lehrt er an der Hochschule für Philosophie in München (entpflichtet seit 2014), wo er zahllose Studentinnen und Studenten in die Geschichte der Philosophie der Neuzeit sowie in die Erkenntnistheorie eingeführt hat. Schüler und Freunde haben sich zusammengefunden um mit dieser Festschrift, die sich auf Fragen der Erkenntnistheorie konzentriert, die dem Jubilar stets ein besonderes Anliegen war, den Lehrer, Kollegen, Gelehrten und Freund zu ehren. Leider verstarb Robert Spaemann, bei dem er 1979 über Schopenhauer promovierte, noch vor Erscheinen dieser Festschrift. Er hat sie mit Interesse verfolgt und versicherte den Herausgebern gegenüber seine Freude, dass sein Schüler eine gebührende Ehrung erfährt.

Haralds philosophisches Temperament war für uns immer Vorbild, schwierigen Sachfragen nie auszuweichen und sich nie mit Scheinlösungen zufrieden zu geben. Er hat uns das tief bohrende, kritische Fragen gelehrt, das durchaus auch mit philosophischer Polemik gewürzt sein darf. Seine immense Gelehrtheit und Versiertheit in mehreren Sprachen haben ihn zu einem gefragten Gastprofessor in Argentinien, der Dominikanischen Republik, Frankreich, Kolumbien und San Salvador gemacht. Mit großer Hingabe widmete er sich auch administrativen Aufgaben in der Hochschulleitung, zuletzt als Vizepräsident. Zum Philosophen Harald Schöndorf gehört aber auch eine theologische Seite: Karl Kardinal Lehmann verstarb noch bevor er uns ein Geleitwort zukommen lassen konnte, wie er es für Haralds wichtiges Buch *Warum musste Jesus leiden?* (2013) getan hatte. Mit ihm verband ihn eine große, aber nicht unkritische Wertschätzung für das Werk Karl Rahners, welche er vor allem als Leiter des Karl-Rahner-Archivs und als abschließender Herausgeber der Werke Rahners bewiesen hat.

Die Festschrift gliedert sich in drei Themenbereiche. Im *ersten* Teil werden Grundfragen der Erkenntnistheorie behandelt. Von Überlegungen zum Zusammenhang von Erkenntnis und Metaphysik führen die Kapitel über Wahrheitstheorien, die Frage nach der Evidenz von Urteilen zu der nach der Bedeutung der Erinnerung für die Erkenntnis, um mit einem kantischen Ausblick auf die Frage „Was kann ich wissen?“ zu enden. Im *zweiten* Teil, gehen namhafte Gelehrte auf Spezialfragen der Erkenntnislehre ein, von der Intersubjektivität und Analogie zur Wesenserkenntnis aufsteigend, aber auch die Grundfrage nach epistemischen und semantischen Realismus behandelnd. Den Abschluss bilden zwei Beiträge zu Erkenntnistheorie und Ethik. In einem *dritten* Komplex schließlich geht es um Erkenntnis und Gottesfrage – ein Themenfeld, zu dem der Jubilar ausführlich geforscht hat. Die epistemologische Frage nach der Beweiskraft von Wundern und der natürlichen Gotteserkenntnis führen zu mehr theologischen Fragen, wie der Erkenntnis Gottes oder Gottes *scientia media* seiner eigenen Akte, um mit einem Beitrag zur Semantik in Anselms Gottesbeweis und einer Reflexion auf Gott als Geheimnis ihren Abschluss zu finden.

Dem Verein *Pro Philosophia* e.V., der deutschen Provinz der Jesuiten, dem Bistum Regensburg und dem Erzbistum München-Freising sind wir für großzügige Zuschüsse dankbar, welche die Drucklegung ermöglicht haben.

Ulrich L. Lehner

Ronald K. Tacelli SJ

Eine vollständige Bibliographie von H. Schöndorf findet sich auf der Website der Hochschule für Philosophie, München: www.hfph.de